

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1278

Dienstag, 28. Juni 2016

MEDIEN, WIR UND ...



Hallo! Wir sind die 3B und kommen aus der NMS Mooskirchen in der Steiermark. Wir sind 7 Mädchen und 9 Buben und nehmen an einer Medienwerkstatt teil. Medien sind Informationsgeber, wie: das Radio, das Fernsehen, die Zeitung, der Computer und das Internet. Wir bearbeiten folgende Themen: Hass in den Medien, Medien und Vorurteile, Meinungsfreiheit und Medien. Wir hoffen, euch gefällt unsere Zeitung!

Isabella (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEINUNGSFREIHEIT - GUT ODER SCHLECHT?

Markus (13), Maxi (14), Sebastian (13), Bianca (13) und Lavinia (14)

In einer Demokratie können wir uns mit Hilfe der Medien über alltägliche Ereignisse informieren. Wir dürfen dabei auch unsere Meinung sagen. Das nennt man Meinungsfreiheit. Wenn Medien frei berichten dürfen, ist das Pressefreiheit. Es bedeutet, dass alle BürgerInnen in Österreich ihre Informationen holen dürfen, woher sie wollen. Das Recht schützt auch ReporterInnen und JournalistInnen in ihrer Tätigkeit. In Österreich gilt das Recht der Presse- und Informationsfreiheit, weil es ein demokratisches Land ist. Durch die Vielfalt an Meinungen kann man besser Entscheidungen treffen. Zensur ist hingegen eine extreme Einschränkung der Pressefreiheit. In Diktaturen gibt es starke Zensur. Es gibt in Diktaturen auch keine Meinungsfreiheit, weil alles genau überprüft wird. Der Diktator/die Diktatorin kontrolliert alle öffentlichen Informationsquellen oder lässt sie kontrollieren.



Wir überlegen uns, wie wir über das Thema berichten wollen.

WAS DENKEN DIE LEUTE AUF DER STRASSE?

In einer Umfrage wollten wir mehr darüber erfahren, wie Leute darüber denken: „Jede Stimme zählt.“ „Jeder hat ein Recht auf eine öffentliche Meinung.“ „Wenn wir keine Demokratie hätten, könnten wir nicht sagen, was wir wollen.“ „Die BürgerInnen könnten sonst auch nicht mitbestimmen.“ Das waren die Antworten auf die Frage: „Warum ist es in einer Demokratie wichtig, dass die Vielfalt an Meinungen gefördert wird?“

Als Zweites wollten wir auch noch wissen, ob sie Meinungsfreiheit grenzenlos finden: „Man

sollte keinen beleidigen“ und „eine gewisse Form des Respekts beachten“. „Man sollte lernen, die Meinungen anderer Menschen zu akzeptieren.“ Wir bekamen auch die Antwort, dass es „moralische und ethische Grenzen“ gibt.

Wir finden gut, dass es Meinungsfreiheit gibt, damit man wählen und auch Entscheidungen treffen kann. Für uns gibt es ebenfalls Grenzen. Wir denken, dass man immer die Wahrheit sagen muss.

Zu diesem Thema haben wir uns jetzt noch ein Beispiel mit einer Fotostory überlegt.



Fortsetzung nächste Seite

FOTOSTORY ÜBER MEINUNGS- UND PRESSEFREIHEIT



Das ist Karl. Er möchte einen Bericht verfassen. Karl überlegt sich, worüber er schreiben könnte. Er beginnt damit und wird aber unterbrochen.



Der Diktator betritt den Raum und überprüft den Text. So etwas nennt man Zensur. Das gibt es in Diktaturen.



In solchen Ländern darf man auch nicht seine Meinung sagen und die Medien dürfen auch nicht über alles berichten.



Der Journalist Karl darf seinen Artikel nicht veröffentlichen. Er zerknüllt das Papier und wirft es weg. So bekommen wir nicht alle Informationen.



UNFAIRE VORURTEILE

Mina (13), Marcel (14), Julia (14), Lea (13) und Christoph (13)

Vorurteile sind Meinungen über eine Gruppe von Menschen oder auch Einzelpersonen, die nicht überprüft sind z.B: „Alle Ausländer sind kriminell“.

Oder wenn man ältere Geschwister in der Schule hat, dann haben LehrerInnen oft eine falsche Meinung über dich, weil sie von deinen Geschwistern auf dich schließen. Vorurteile sind meist übertrieben und Verallgemeinerungen. Woher bekommt man aber diese Informationen? Zum Beispiel aus persönlicher Erfahrung, von anderen Leuten und von den Medien. Medien sind Fernsehen, Radio, Zeitung und Internet. Medien berichten zum Beispiel über Sport, Wetter, Unfälle, Politik, Flüchtlinge, Persönlichkeiten, Kriminalität und über Kultur. Leider sind nicht alle Berichte neutral, sondern manchmal einseitig. Oft werden auch Vorurteile verbreitet. Wenn zum Beispiel hauptsächlich über Verbrechen von AusländerInnen berichtet wird, wächst die Ausländerfeindlichkeit. Aber wenn ein Österreicher

eine Straftat begeht, dann glaubt man deswegen nicht, dass alle ÖsterreicherInnen kriminell sind. Besonders schnell verbreiten sich Meinungen im Internet. Jeder Mensch hat Zugang zum Internet und kann dort meist ungehindert schreiben. Das bedeutet, dass im Internet nicht immer alles stimmt. Die Folgen von Vorurteilen sind zum Beispiel: Streit, Unsicherheit und Benachteiligung von betroffenen Bevölkerungsgruppen. Man muss also Nachfragen und selbst überlegen, ob das stimmen kann, was man in den Medien über bestimmte Menschengruppen hört oder liest. Man soll auch andere Menschen auf Vorurteile aufmerksam machen. Über Jugendliche heißt es oft, dass sie frech, gemein und faul sind und nur an sich denken. Das sind Vorurteile. Wenn sich diese Vorurteile durchsetzen, dann hat das Nachteile für uns Junge: Keiner hört uns zu, wir werden nicht ernst genommen, niemand will Jugendliche einstellen. In unserem Comic auf der nächsten Seite zeigen wir euch dieses Beispiel.



IMPRESSUM

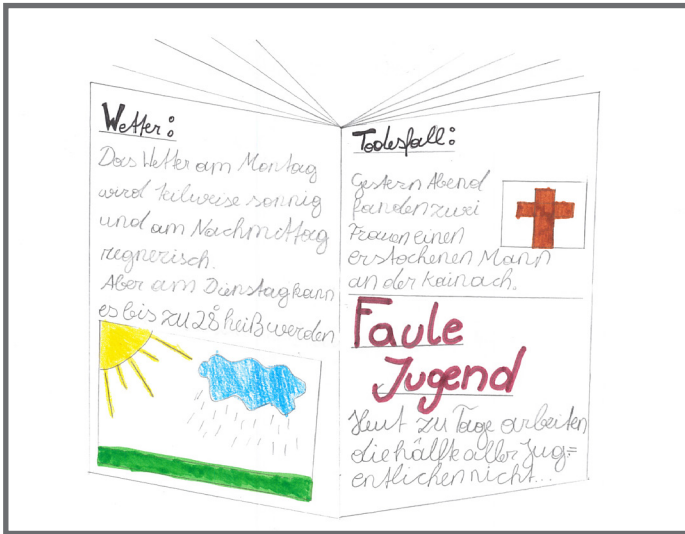
**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



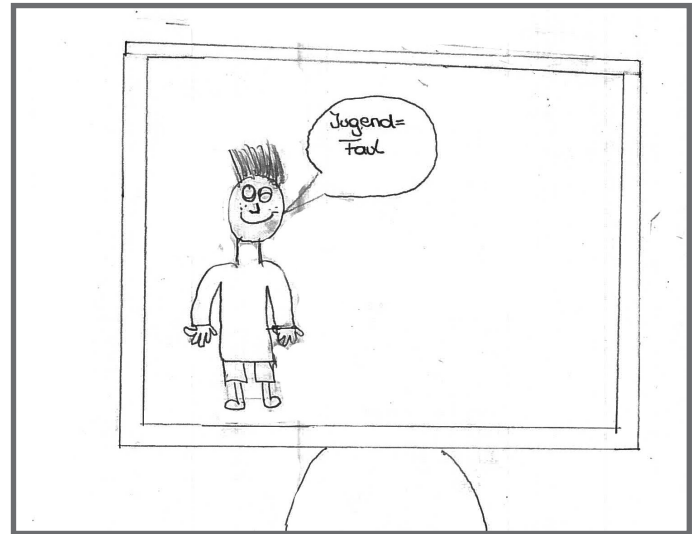
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B, NMS Mooskirchen,
Hauptstraße 8
8562 Mooskirchen

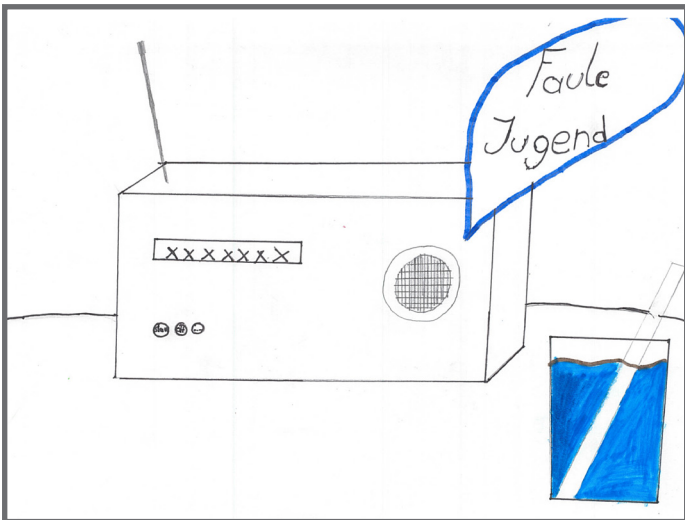
So verbreiten sich Vorurteile und haben schlimme Folgen:



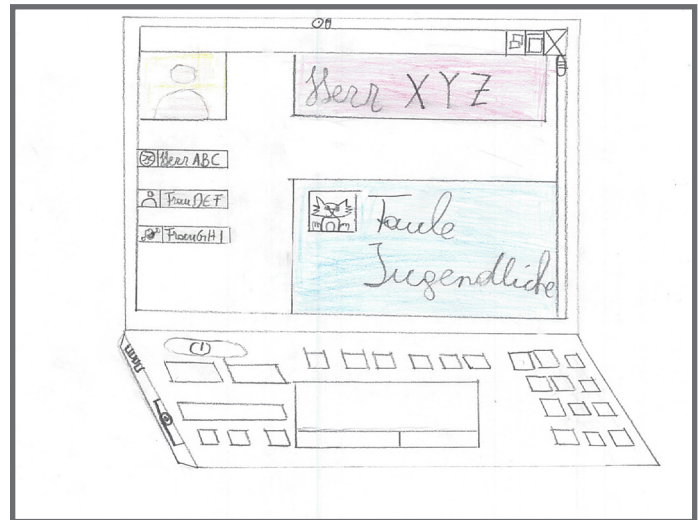
Die Zeitung bringt einen Artikel, der ein schlechtes Bild von Jugendlichen zeigt und der Vorurteile bedient.



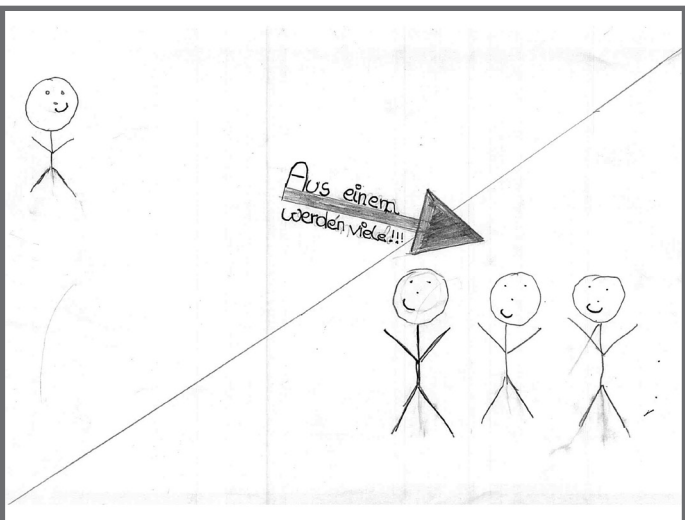
Auch im Fernsehen wird darüber berichtet.



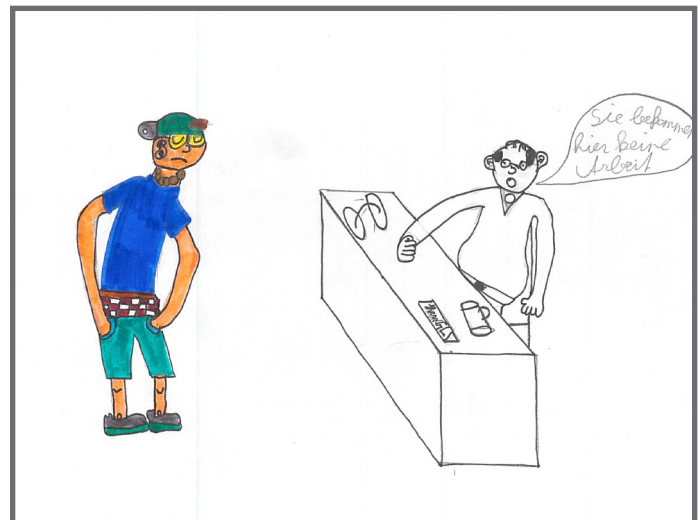
Und ebenso im Radio.



Im Internet verbreitet sich das Vorurteil besonders schnell.



Immer mehr Menschen sind davon überzeugt.



Kein Wunder, wenn Jugendliche dann nicht so gern eingestellt werden.

HASS IN DEN MEDIEN

Florian (13), Benjamin (12), Dorian (12), Michelle (13), Isabella (13) und Minou (13)

In vielen Medien kommen Hass- und Streitkommentare vor. Wir haben uns überlegt, was das für Auswirkungen hat und was man dagegen tun soll.



So ähnlich, wie ihr es hier sehen könnt, ist uns oft aufgefallen, dass Menschen im Internet oder in anderen Medien beschimpft und beleidigt wurden. Das geht gar nicht!

Was ist Hass in Medien?

Wenn man auf bestimmten Plattformen beschimpft oder beleidigt wird. Auch im Fernsehen, im Radio, in der Zeitung und im Internet werden Leute beleidigt, es wird gegen sie gehetzt und auf ihnen herumgehackt. Man bezeichnet das auch als Hassrede („hatespeech“).

Woher kommt das und wozu führt es?

Wir glauben, es entsteht aus Hass, Wut, Eifersucht und Neid oder Angst. Es führt zu Krieg, Meinungsverschiedenheiten, Missverständnissen, Verzweiflung, Angst, man fühlt sich bedroht und es kann zu Strafen führen.

Was kann man dagegen tun?

Ich kann den Vorfall richtigstellen: Eine Person schreibt etwas Falsches über eine andere Person, die nichts gemacht hat und ICH kann mich für diese Person einsetzen, z.B.: einmischen, mitreden

und zur betroffenen Person halten. Ich kann diese Beleidigungen, Zumutungen oder Cyber-Mobbing auch anzeigen. Weitere Tipps von uns: Führt ein Gespräch mit der Person, die es auf jemand anderen abgesehen hat! Informationen hinterfragen - nicht alles, was euch jemand erzählt, oder jemand gehört hat, stimmt! Fragt, woher die Nachricht kommt! Vergleicht unterschiedliche Quellen! Holt euch Hilfe bei weiteren Personen! Diese Tätigkeiten werden auch Zivilcourage genannt.

Es ist wichtig, sich für andere Leute einzusetzen. So etwas nennen wir soziales Verhalten!

